Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
64276 Darmstadt

Büro des Landrates,
Verwaltungsleitung

Kreishaus Darmstadt
Jägertorstraße 207

Telefon
(Durchwahl): (06151) 881-1010
E-Mail: r.leiss@ladadi.de

Telefonzentrale: (06151) 881-0
Telefax, zentral: (06151) 881-1003
Internet: http://www.ladadi.de/

Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt
Herrn Vorsitzenden Hiltrop
Magistrat der Stadt Dieburg
Herrn Bürgermeister Dr. Thomas
je per E-Mail

Ihr Zeichen/Schreiben vom	Unser Zeichen	Sachbearbeitung	Datum
		Herr Leiß	17.10.2016

Verschwenk der Albinistraße
Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt am 8.10.2016

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Hiltrop,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Thomas,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt am 8.10.2016 wurde darum gebeten, dass dem Ausschuss durch den Magistrat der Stadt Dieburg eine Zusammenstellung der Abläufe im Teilprojekt „Verschwenk Albinistraße“ zur Verfügung gestellt wird. Gerne unterstützen wir die Gremien der Stadt Dieburg bei der Erklärung des Sachverhaltes aus Sicht der Bauherrschaft.

Ich setze als bekannt voraus, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Eigentümer des Grundstücks Albinistraße 23 dort sein, zum damaligen Zeitpunkt sanierungsbedürftiges, Kreishaus Dieburg unterhält und Verwaltungsdienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises anbietet.

Mit Schreiben vom 18.03.2013 habe ich den Wunsch der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dieburg aufgegriffen, nähere Informationen zur beabsichtigten Sanierung des Kreishauses Dieburg zu erhalten. Dazu hatte ich die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrates für den 4.4.2013 zu einem Besichtigungs- und Informationstermin eingeladen, der sehr gut angenommen wurde.

Im Rahmen dieses Termins habe ich erstmals auch über eine im Sanierungsprojekt diskutierte Idee des Landkreises berichtet.

-2-

Im Zuge der Baustelleneinrichtung war zunächst eine halbseitige Sperrung der Albinistraße geplant gewesen, um z. B. die erforderliche Anlieferung von Material und das Aufstellen eines Baukrans zu ermöglichen. Bei der weiteren Prüfung der Optionen wurde unter anderem auch eine zeitweilige Verlegung der Albinistraße nach Norden diskutiert. Diese Idee gründete auf einem Bebauungsplan der Stadt Dieburg, der einen Verschwenk der Straße darstellt. Für den Landkreis Darmstadt-Dieburg ergab sich dann das Interesse, mit der Stadt Dieburg über eine dauerhafte Verlegung zu verhandeln, um die verkehrliche Gefährdung unserer Besucherinnen und Besucher im Eingangsbereich zu verringern und auch die Eingangssituation insgesamt aufzuwerten.

Ich habe daraus folgend sowohl in der Informationsveranstaltung am 4.4.2013 und in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dieburg am 29.4.2013 für eine gemeinsam getragene Verlegung der Albinistraße geworben. Die von mir damals gezeigten Präsentationsfolien füge ich als Anlage 1 bei und verweise zum Status Quo auf Folie 24.

Auf Folie 25 lässt sich der damals gezeigte Vorschlag zur Umlegung nachvollziehen. Daraus ist auch zu erkennen, dass eine Querungsstelle für Fußgängerinnen und Fußgänger auf Höhe des Wassergrabens angedacht war.

Ausweislich des Sitzungsprotokolls der damaligen Ausschusssitzung wurde diese gegenüber der heutigen Ausführung nördlichere Anordnung der Querungsstelle bereits als gefährlich eingestuft. Das Protokoll, heruntergeladen von www.dieburg.de am 14.10.2016, füge ich als Anlage 2 bei und weise auf Seite 4, 5. Absatz, hin.

Der im Rahmen der Ausschusssitzung am 8.10.2016 angesprochene Verbindungsweg über das östlich gelegene Grundstück entlang der Stadtmauer war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht Gegenstand der Planungen des Landkreises. Der Weg kann damit auch nicht, wie vorgetragen, Gegenstand der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung am 23.5.2013 gewesen sein. Unstrittig ist, dass der Landkreis im Zuge der Außenanlagengestaltung auch das östlich der Albinistraße gelegene Grundstück betrachten und aufwerten wollte und Überlegungen bestanden.

Erstmals in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 7.10.2013 wurde unter TOP 2 durch die damalige Projektleitung eine erste Entwurfsplanung für die Außenanlagengestaltung vorgestellt und zur Kenntnis gebracht. Die Folien füge ich als Anlage 3 bei.

Im Verlauf der weiteren Planung der Außenanlagen und der Erstellung der Ausführungsplanung wurde seitens des Landkreises Darmstadt-Dieburg im September 2014 auf die Ausführung des Weges in Richtung von Schloss Fechenbach mangels Bedarfs, für eigene Besucherinnen und Besucher diese zusätzliche Wegebeziehung anbieten und verkehrlich und auch beleuchtungstechnisch sichern zu müssen, aus Kostengründen verzichtet. Nicht verzichtet wurde auf die in Abstimmung mit den Fachbehörden geplante und durchgeführte Freischneidung der Grabenanlagen, den Rückschnitt der Gehölze und damit die optische Aufwertung des gesamten Bereichs.

Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme und Wiederbezug des Kreishauses Dieburg im Sommer 2015 fand am 22.9.2015 ein erster Abstimmungstermin mit Vertretern der Stadt Dieburg, dem planenden Büro sowie der Projektleitung aus meinem Haus statt, um den noch ausstehenden Endausbau der Albinistraße abzusprechen.

Dabei wurde auch über den neuen Sachverhalt der Veränderung der Schulbezirke in der Stadt Dieburg gesprochen, die vom Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg auf Antrag der Gutenbergschule und der Marienschule am 4.5.2015 neu festgelegt wurden. Seitens der Stadt Dieburg wurde dazu mitgeteilt, dass die vorgesehene Querungsstelle damit auch als Schulweg genutzt werden wird.
Ich lege Wert auf die Feststellung, dass diese veränderte Ausgangslage nicht durch den Landkreis ausgelöst wurde, auch wenn der Kreistag die abschließende Beschlusskompetenz dazu hat. Im Gespräch wurde nochmals seitens unserer Projektleitung mitgeteilt, dass der in der Entwurfsplanung des Planungsbüros dargestellte zusätzliche Weg nicht zur Ausführung kommt.

Dieser Hinweis wurde durch meine Projektleitung in einer weiteren Besprechung am 11.11.2015 wiederholt, in der zusätzlich zum vorstehenden Teilnehmerkreis noch Vertreter der Ordnungsbehörde der Stadt Dieburg sowie der Verkehrsbehörde des Landkreises eingebunden waren.

Auf die Darstellung des weiteren Detailabstimmungs- und Planungsprozesses, an dem auch die Gremien der Gutenbergschule und der Schulträger geeignet eingebunden waren, wird verzichtet.

Mit Schreiben vom 13.05.2016 bat Herr Bürgermeister Dr. Thomas schriftlich um eine Information, wann der Endausbau abgeschlossen wird.

Abschließend fand daraufhin am 20.6.2016 ein Vor-Ort-Termin mit allen Beteiligten auf Verwaltungs- und Planungsebene statt, um die Absprachen und Anforderungen zusammenzufassen und abzustimmen. Dieser Stand wurde in einem weiteren Termin am 21.6.2016 Herrn Bürgermeister Dr. Thomas vorgestellt. Da der durch den Landkreis nicht zur Ausführung kommende Weg nach wie vor in den Planunterlagen zu finden war, wurde in dieser Runde nochmals ausführlich über die Notwendigkeit gesprochen und im Ergebnis erneut und einvernehmlich der etablierten Wegebeziehung der Vorzug gegeben. Die vorgesehene verengte Querungsstelle wurde sowohl von Seiten der Stadt Dieburg als auch durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg als sinnvolle, verkehrsberuhigende Maßnahme zur Gewährleistung eines sicheren Übergangs für Fußgängerinnen und Fußgänger sowohl aus nördlicher wie südlicher Richtung kommend eingeschätzt.

Auf Grund der besonderen Situation des örtlichen Verkehrs in Dieburg und dem Bedarf, die Albinistraße ab dem 15.8.2016 als Umleitungsstrecke auf Grund anderer Baumaßnahmen ausweisen zu müssen, wurde seitens des Landkreises die Realisierbarkeit in diesem Zeitfenster zusammen mit dem Planungsbüro geprüft, als machbar eingeschätzt und gemeinsam und in Abstimmung mit der Stadt Dieburg umgesetzt. Die Endabnahme fand am 19.8.2016 statt.

Zusammenfassend komme ich zu dem Ergebnis, dass seitens des Landkreises alle erforderlichen Schritte unternommen wurden, um über die diesseits veranlassten Maßnahmen zu informieren. Hinsichtlich der kritisierten Positionierung der Querungsstelle für Fußgängerinnen und Fußgänger gab es unter Berücksichtigung von örtlicher Gegebenheit und rechtlichem Rahmen zu keinem Zeitpunkt der Diskussion bessere Alternativen. Ich bin der Auffassung, dass die umgesetzte Lösung sowohl die Interessen der Stadt wie auch des Landkreises berücksichtigt.

Sollte die Stadt Dieburg beabsichtigen, den Weg entlang der Stadtmauer unter Übernahme der Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht auf eigene Kosten bauen zu wollen, sage ich meine Unterstützung und Befürwortung in den Gremien des Landkreises zu.

Ich hoffe, dass ich mit den vorstehenden Ausführungen aus Sicht des Kreisausschusses des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur weiteren Klärung des Sachverhalts beitrage. Ich bitte jedoch um Verständnis, dass es weder meine Aufgabe noch die meiner Bediensteten ist, für die interne Kommunikation innerhalb der Gremien und der Verwaltung der Stadt Dieburg Sorge zu tragen.

Soweit es die Terminierung der abschließenden Arbeiten betrifft, wollten wir mit unserem Vorgehen, den Wunsch der Stadt Dieburg unterstützen, die Albinistraße für den absehbaren Umleitungsverkehr fertigzustellen. Seitens des Landkreises wäre auch eine Fertigstellung im nächsten Jahr denkbar gewesen.

Wir werden nunmehr nach erfolgter Schlussrechnung den Kostenanteil der Stadt Dieburg anfordern.

Ich werde dieses Schreiben den zuständigen Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg zuleiten, um eine umfassende Information zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

Anlagen

Sanierung Kreishaus Dieburg

Information des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung

Dieburg, 29. April 2013

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Aufgabenstellung

- Altbau (Bauteil A, Bj. 1908)
  - Grundhafte Sanierung ohne Fassade
    - Denkmalschutz
- Verbindungsbau/Foyer (Bauteil B, Bj. 1960)
  - Kompletter Neubau
  - Bestand nicht erhaltenswert und hohe Sanierungskosten

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Aufgabenstellung

- Neubau (Bauteil C, Bj. 1960/1972)
  - Entkernung bis auf Stahlbetonskelett und Rohfussboden
  - Neue Fassade
- Verbindungsbau zum TIZ (Bauteil D, Bj. 1985)
  - Brandschutzertüchtigung
  - Neue Anlieferzone im Sockelgeschoss
- *Erweiterungsbau TIZ (Bauteil E, Bj. 1985) ist nicht sanierungsbedürftig*

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

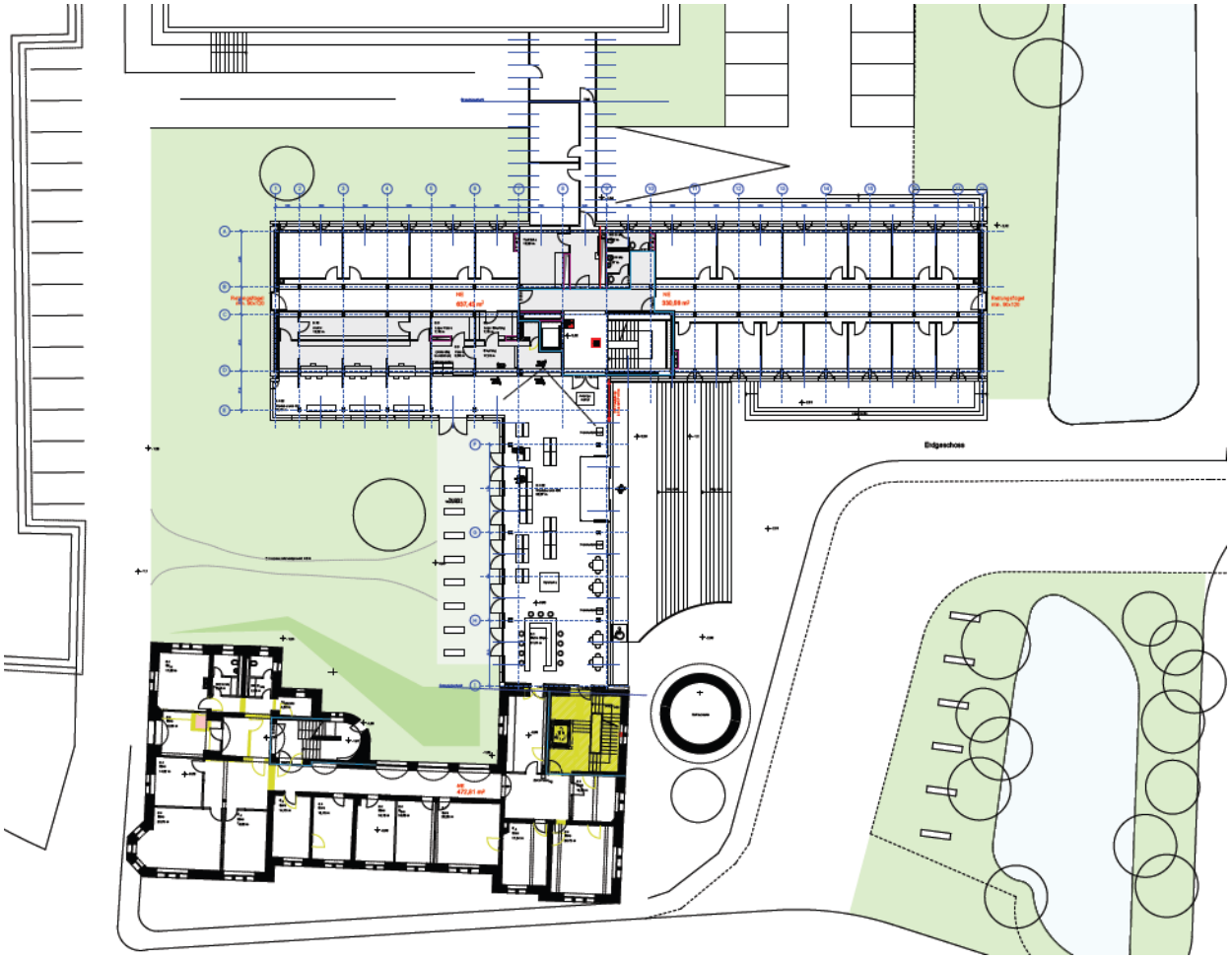
Nutzungskonzept

- Bauteil A
  - „Haus der Volkshochschule“
  - Besprechungs- und Schulungsräume
  - Büroflächen
- Bauteile B & C
  - Büroflächen
  - Service-/Empfangsbereich
  - Erschließung und Technik
- Bauteil D
  - Erschließung TIZ und Anlieferung

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

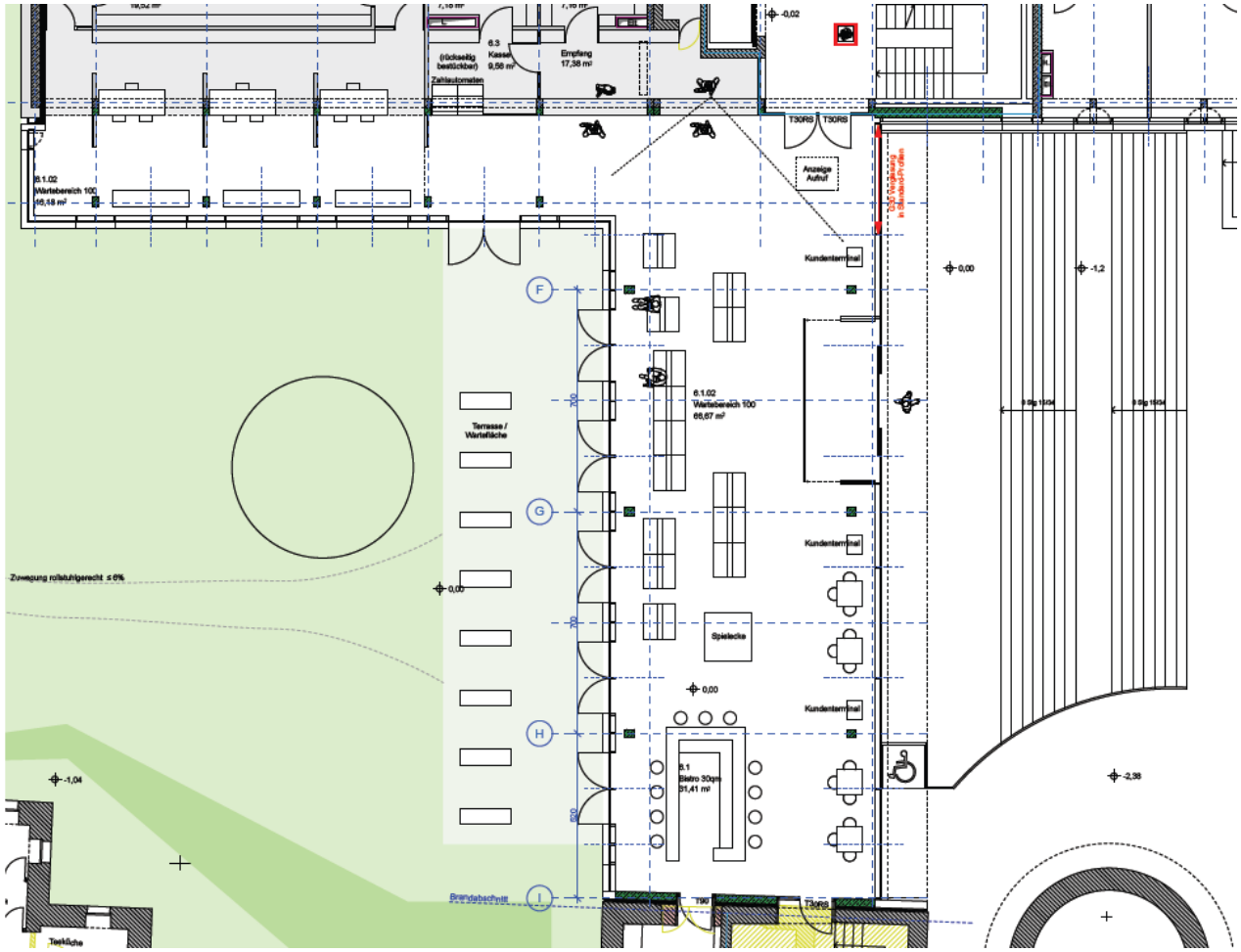
Übersicht



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

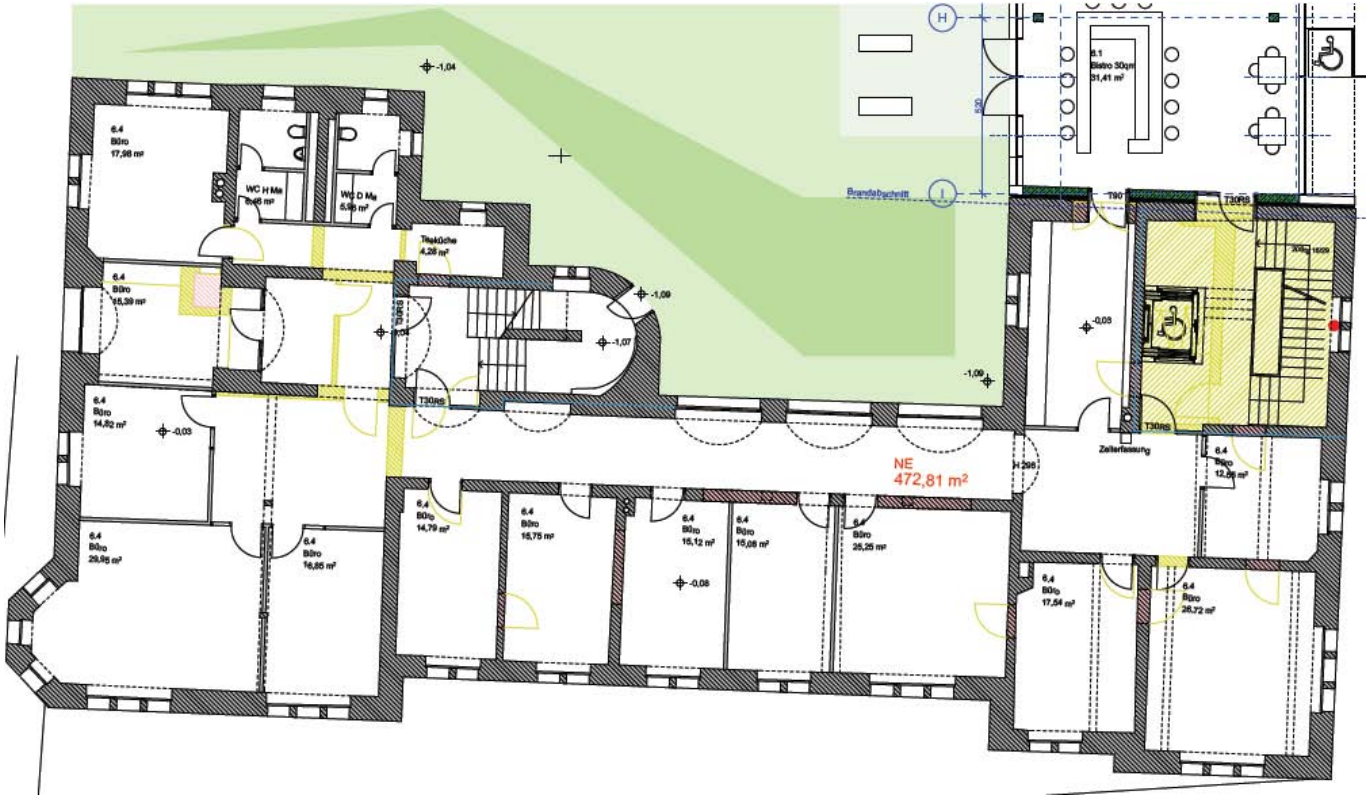
Foyerbereich (Bauteil B)



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

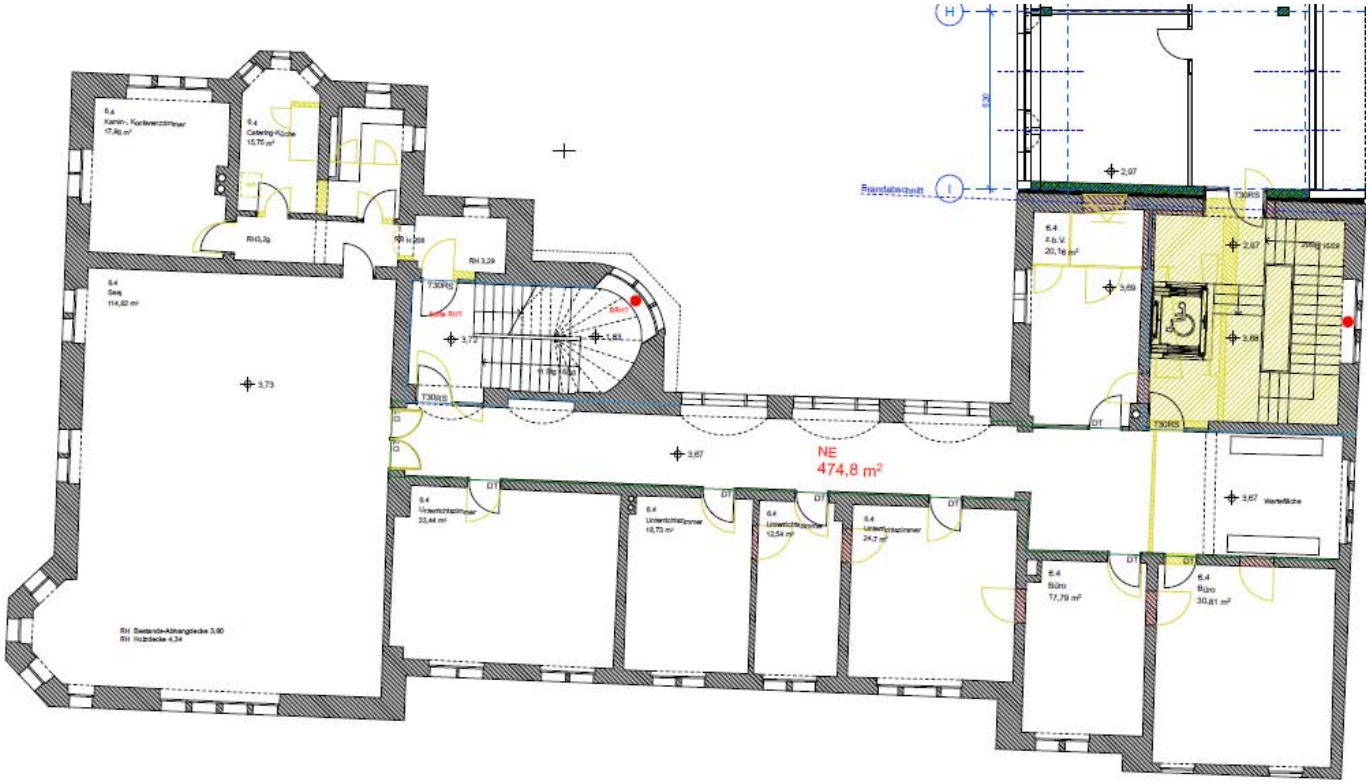
Haus der VHS: EG (Bauteil A)



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

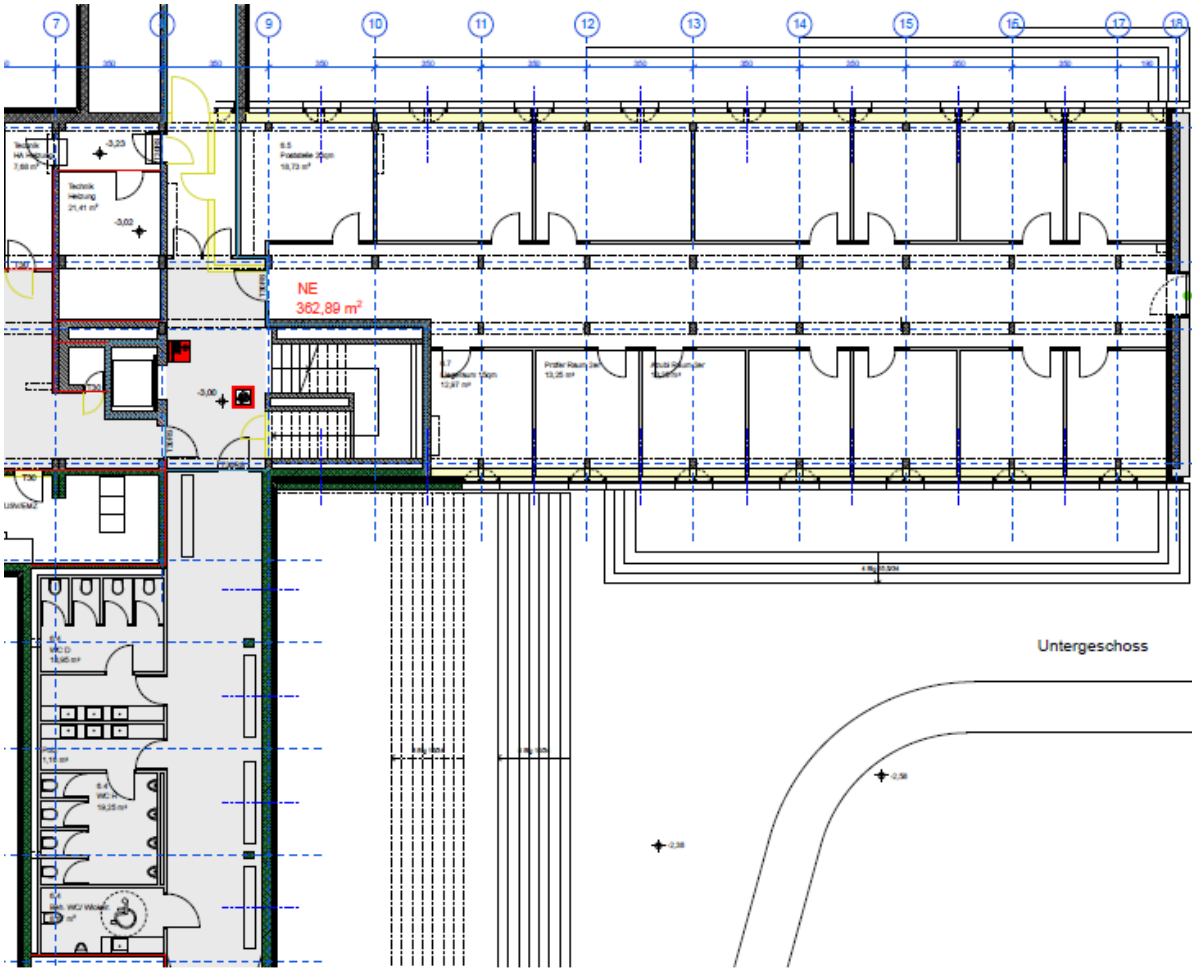
Haus der VHS: OG (Bauteil A)



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

Sockelgeschoss (Bauteil C)



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

Außenansicht/Zugangssituation (Blick nach Süden)

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

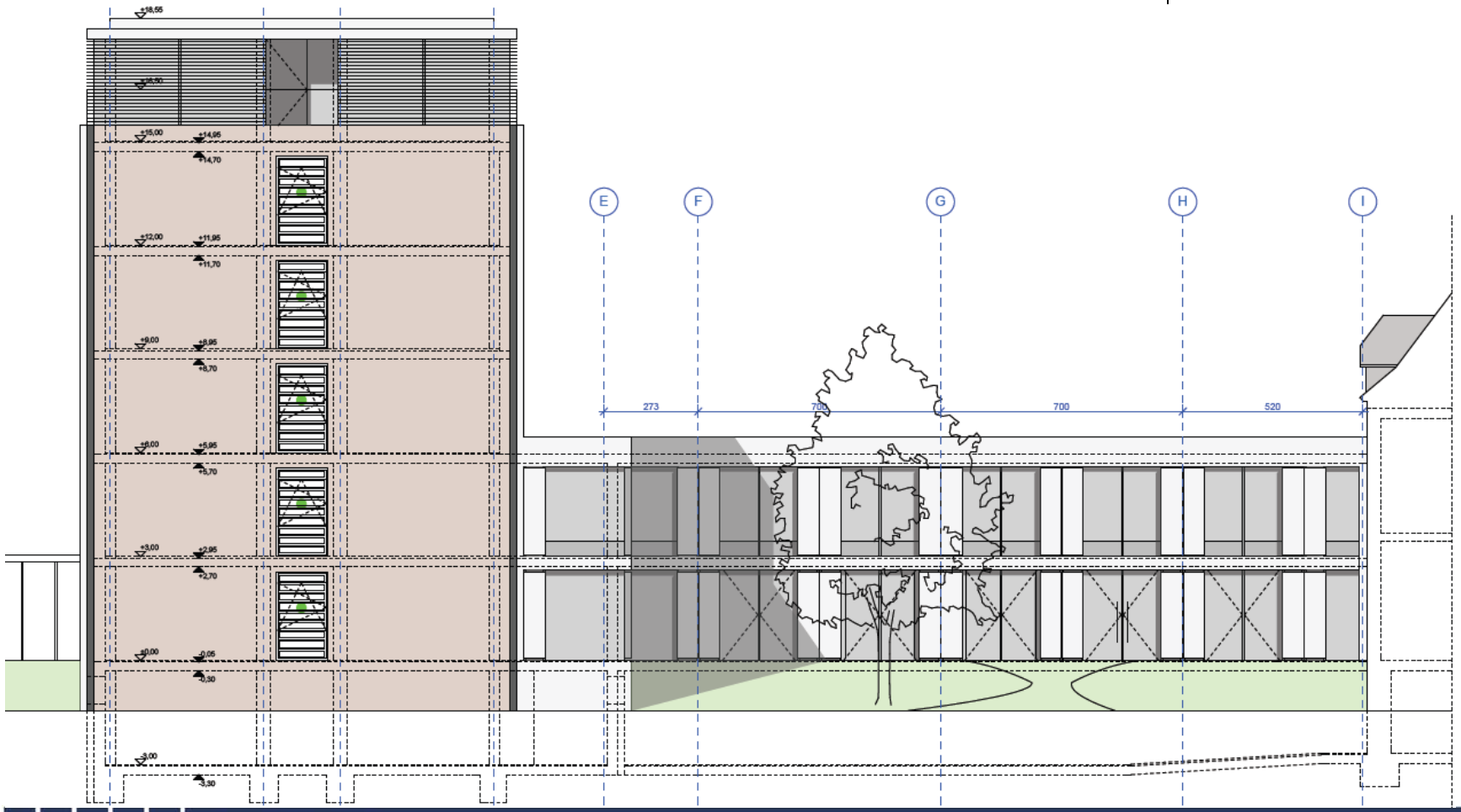
Entwurfsplanung

Blick in den Schlosshof

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

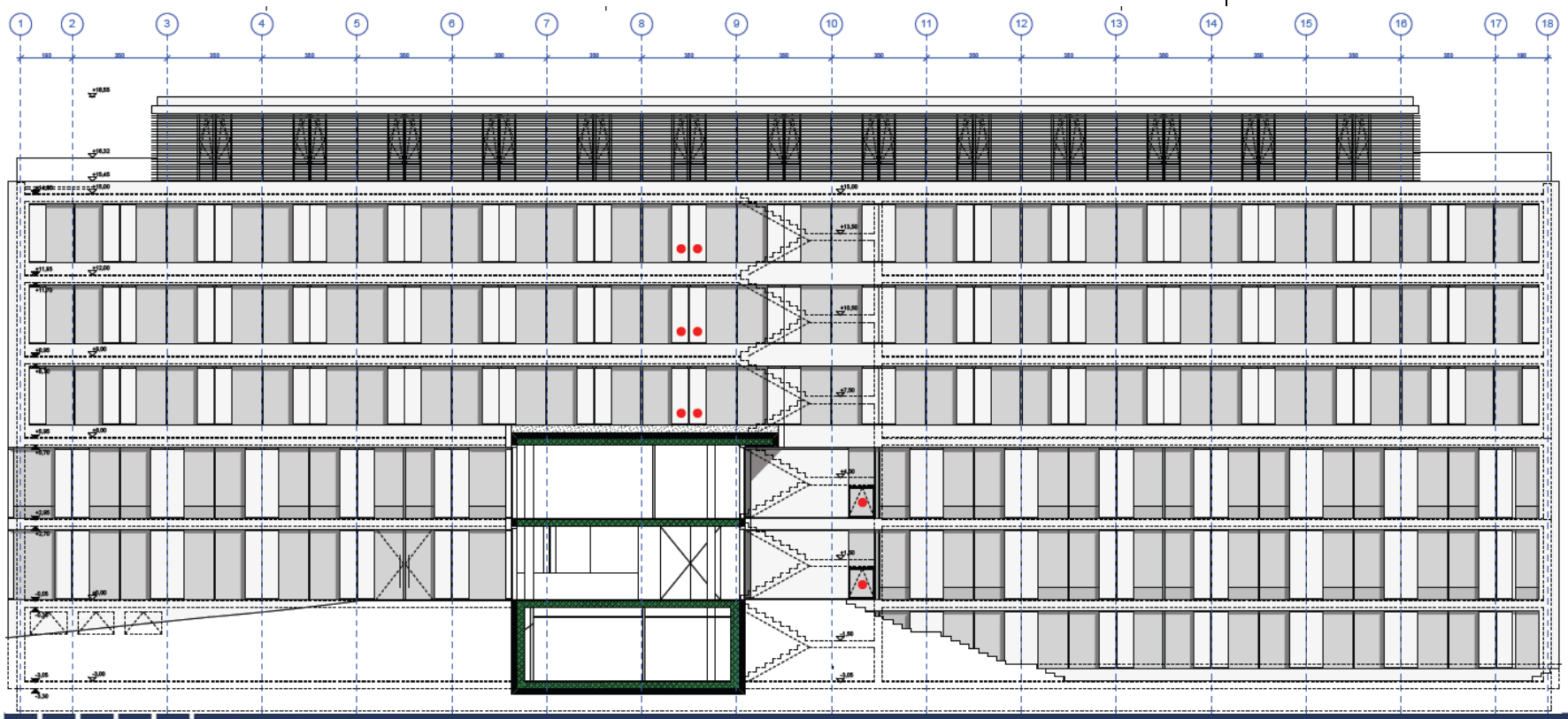
Ansicht Süd



www.ladadi.de

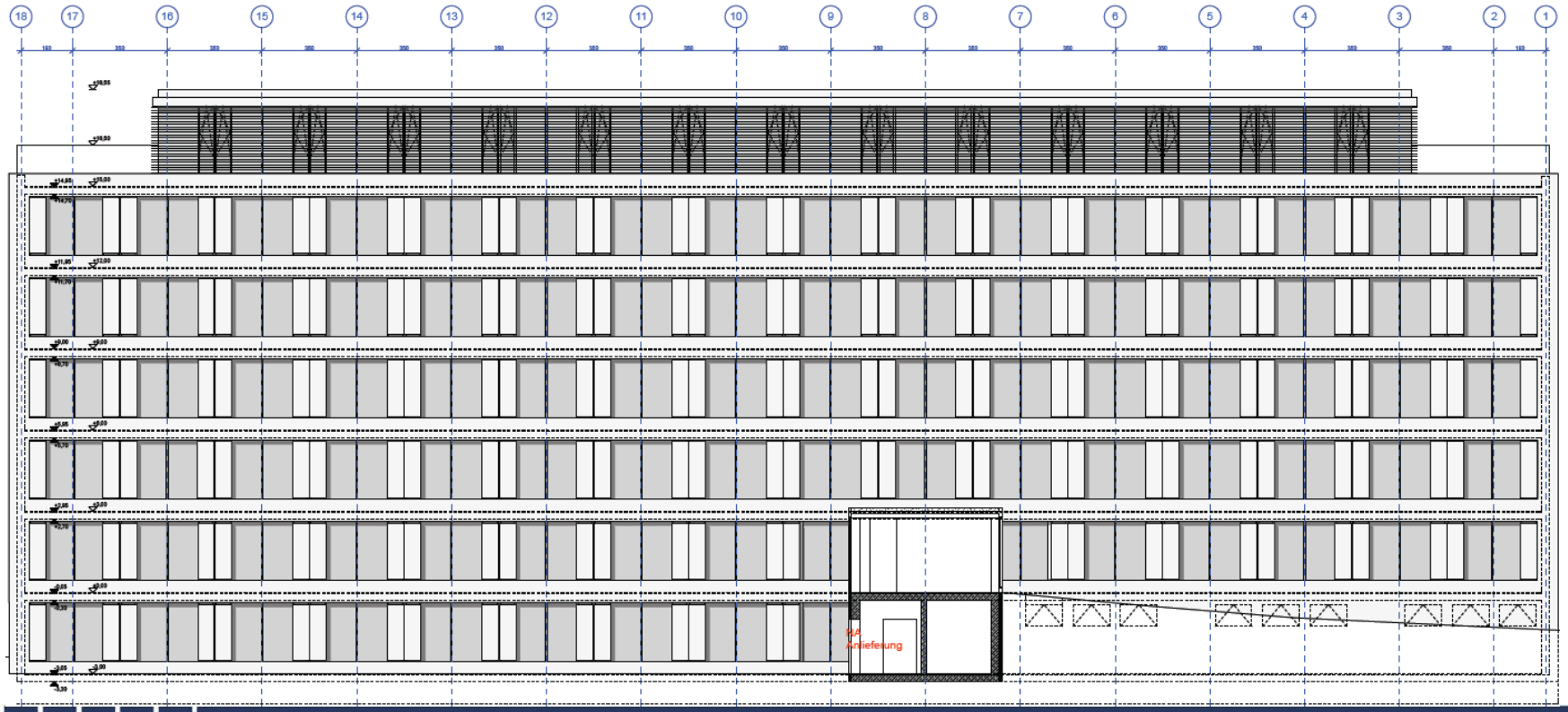
Entwurfsplanung

Ansicht Ost



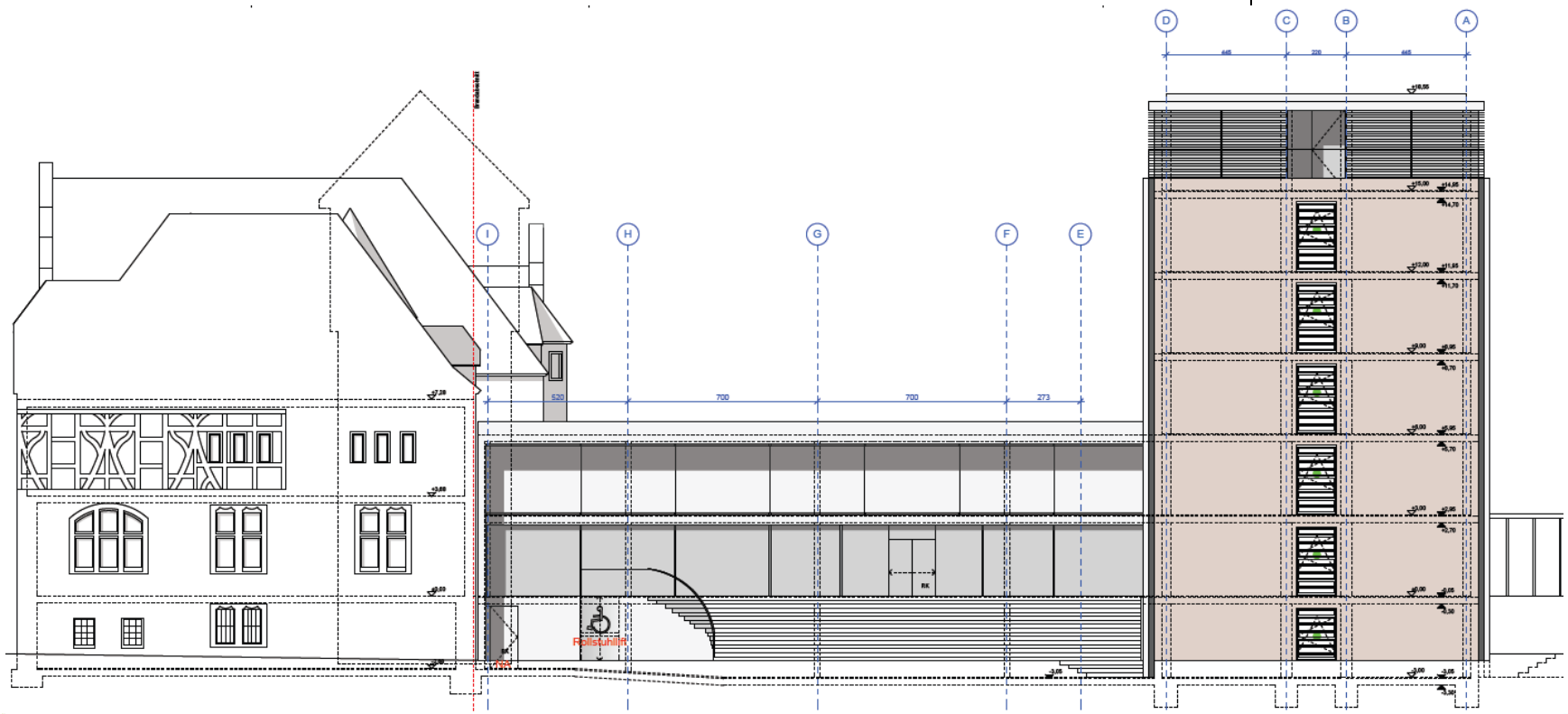
Entwurfsplanung

Ansicht West



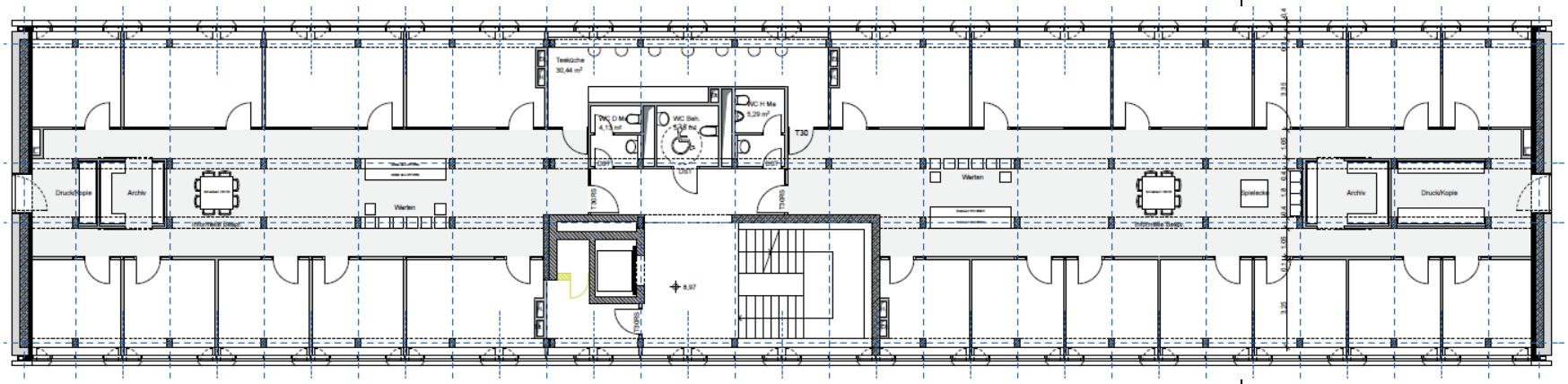
Entwurfsplanung

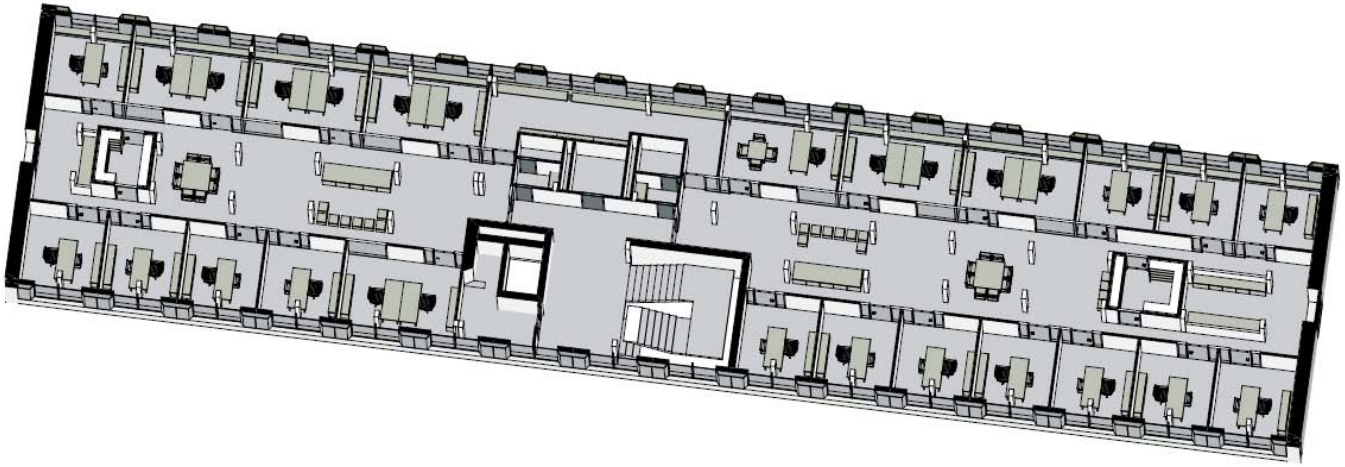
Ansicht Nord



Entwurfsplanung

Regelgeschoss als Gruppenbüro





Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

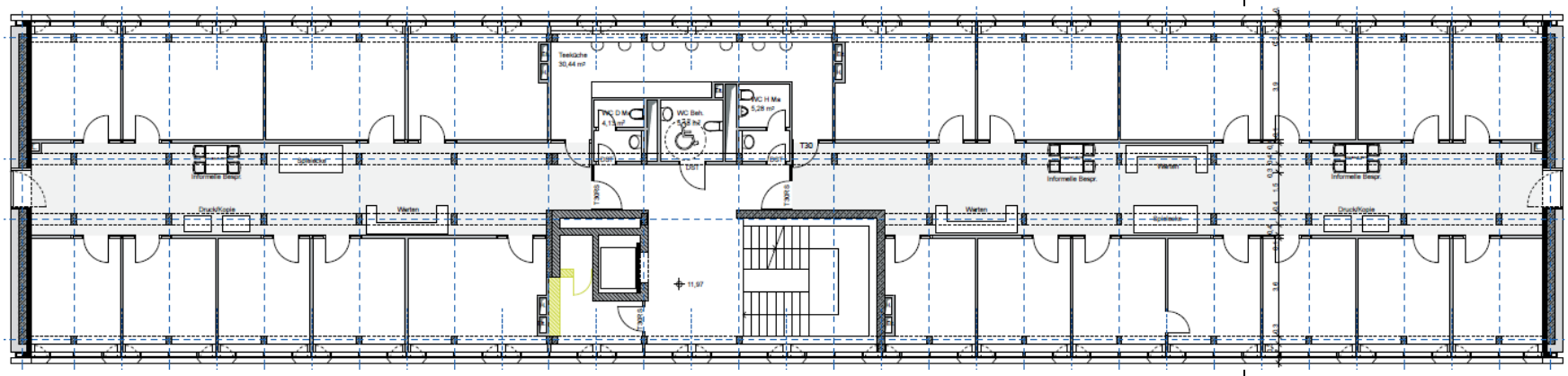
Entwurfsplanung

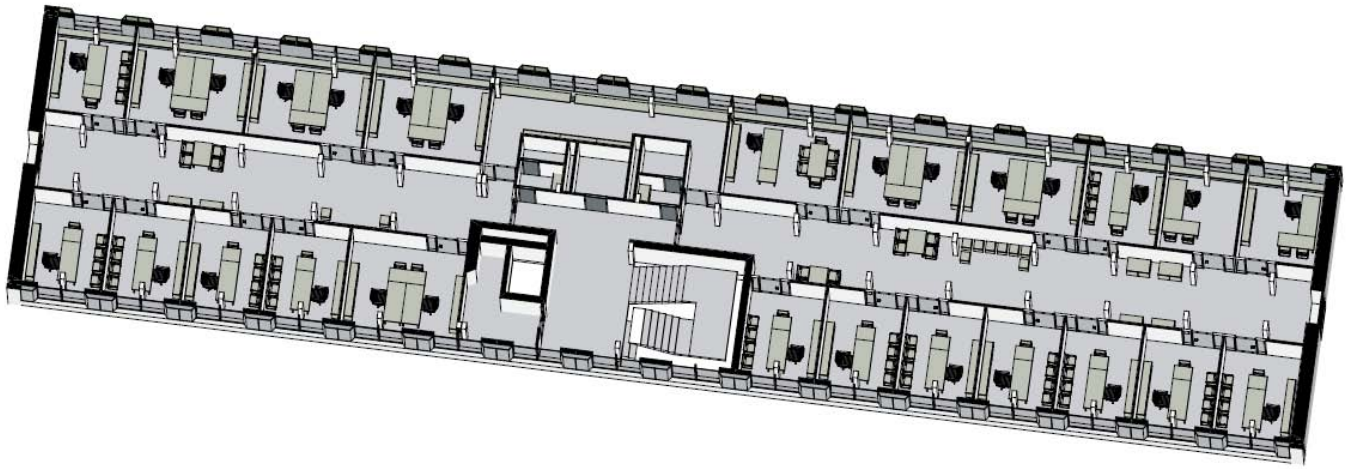
Regelgeschoss als Gruppenbüro (Animation)

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

Regelgeschoss als Zellenbüro





Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

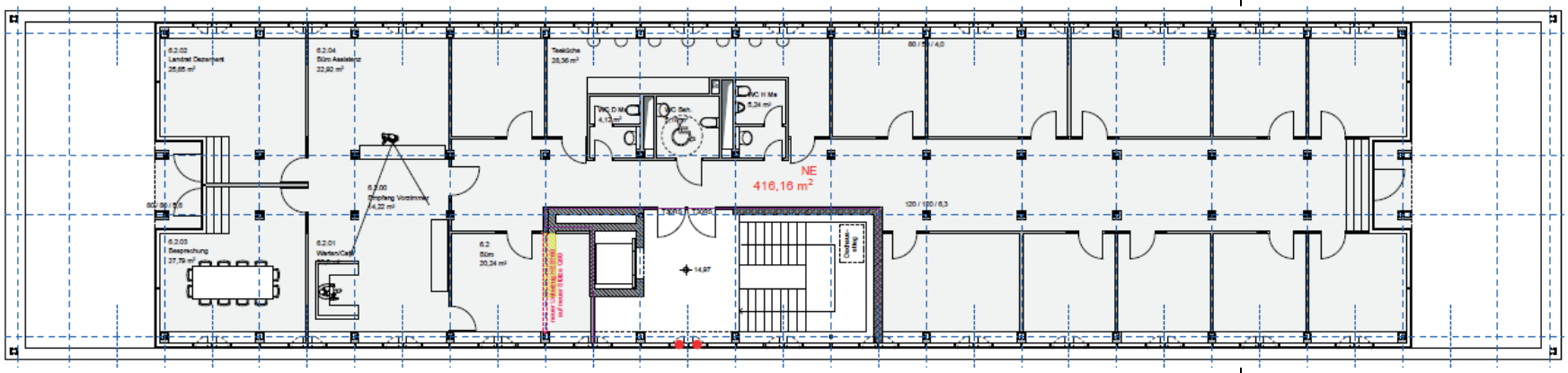
Entwurfsplanung

Regelgeschoss als Zellenbüro (Animation)

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

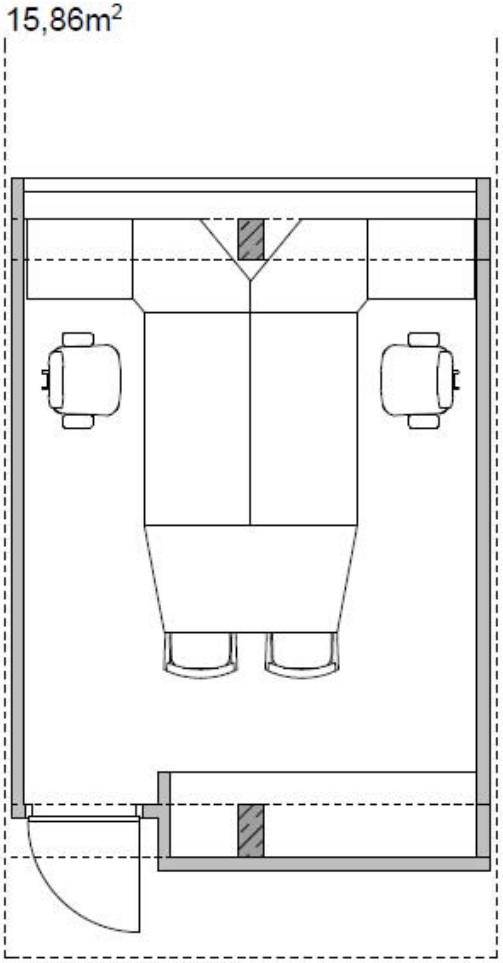
Dachgeschoss



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Raumgrößen

Status Quo

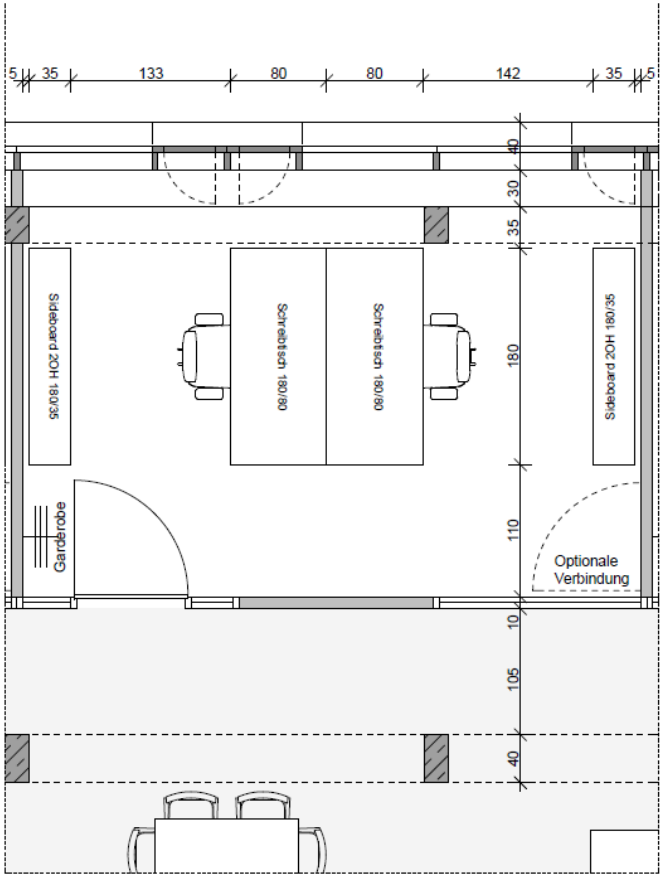


Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

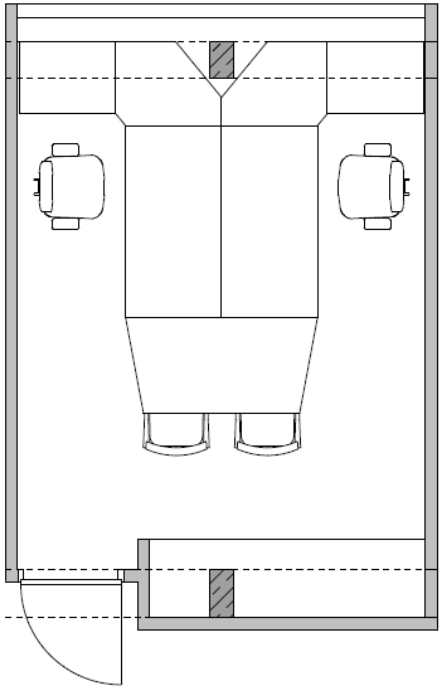
Raumgrößen

Status Quo vs. Gruppenbüro

Büro 2AP
(zzgl. Fensterbank)
16,74m²



Büro 2 AP
Ist Zustand
15,86m²

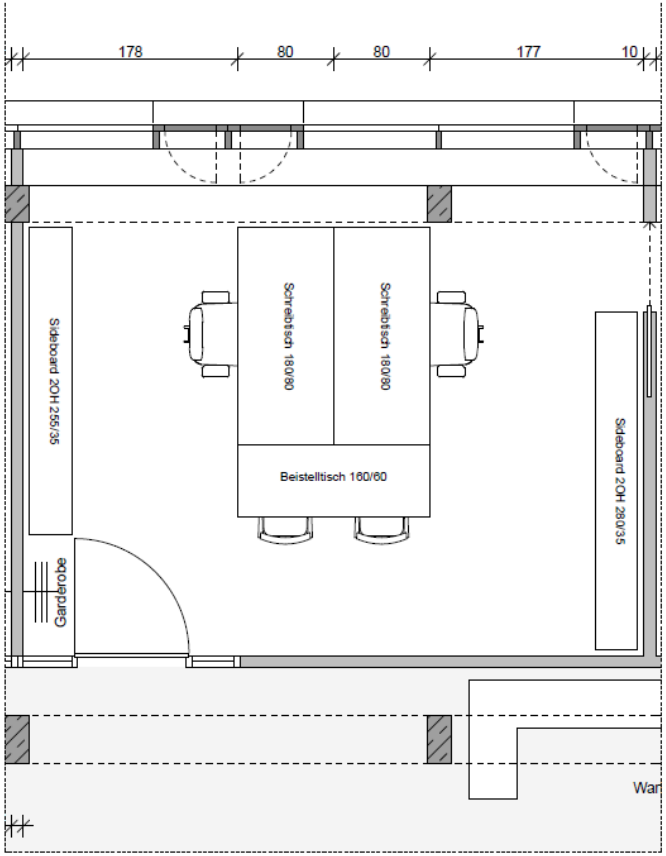


Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

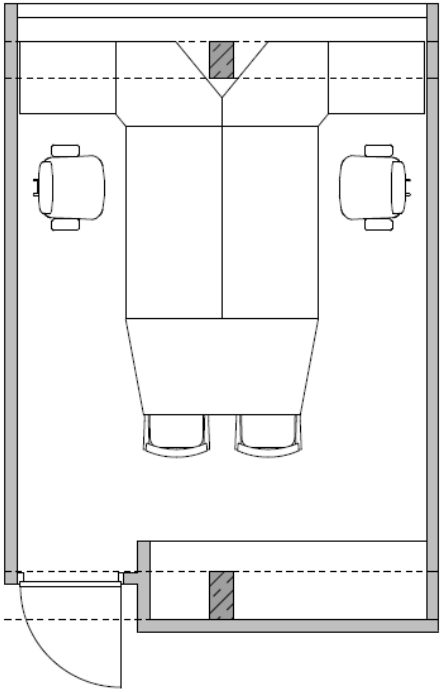
Raumgrößen

Status Quo vs. Zellenbüro

Büro 2AP
(zzgl. Fensterbank)
20,09m²



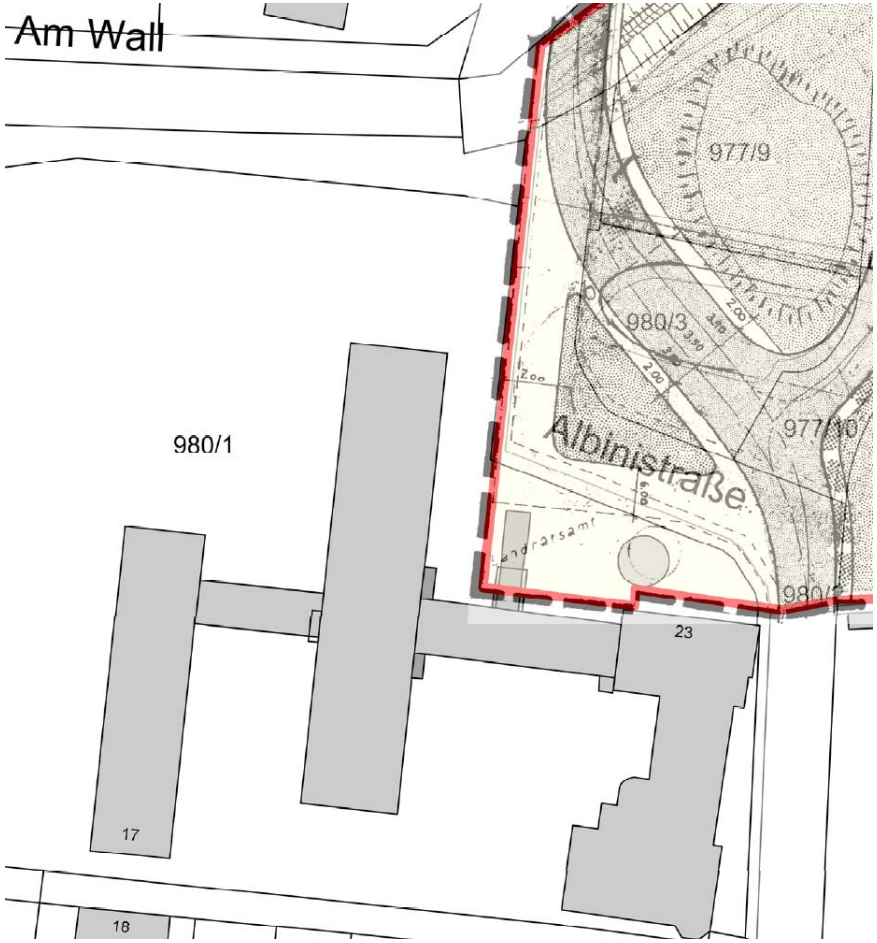
Büro 2 AP
Ist Zustand
15,86m²



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

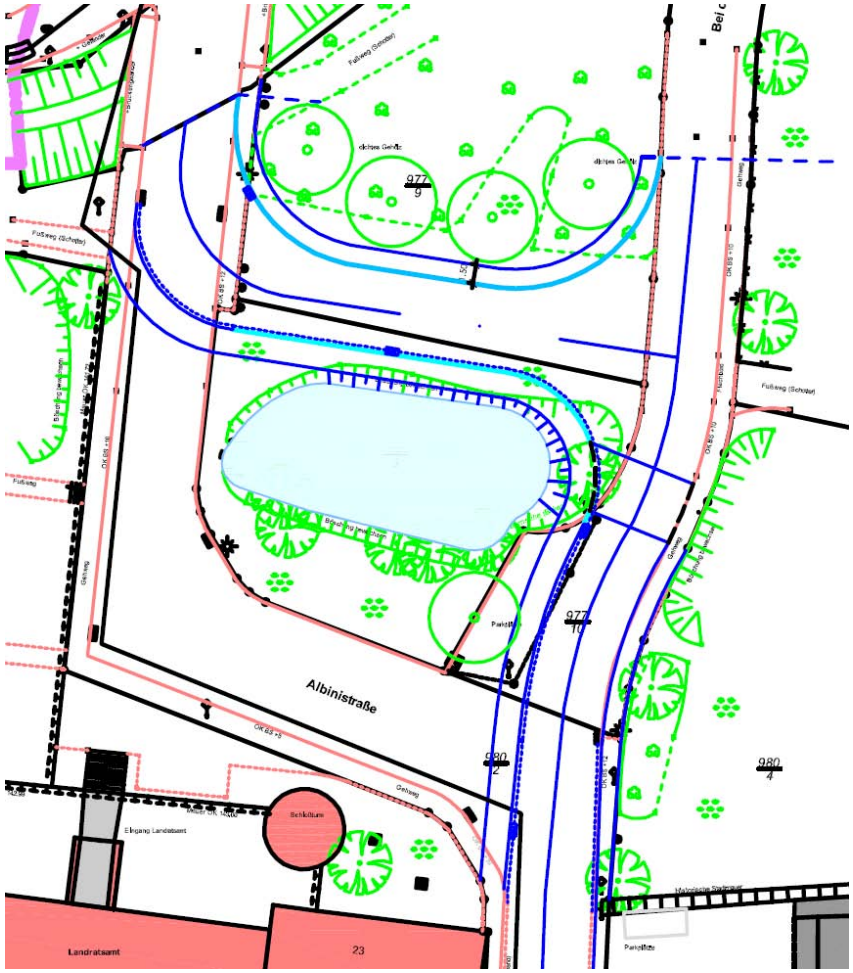
Erschließungssituation



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Entwurfsplanung

Erschließungssituation - Vorschlag



Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Kommunikation

Hier *finden* Sie uns

Resopal 1
Hans-Böckler-Str. 4 in 64823 Groß-Umstadt
- Ausländerbehörde
- Sozialamt, Allgemeine soziale Angelegenheiten (ohne Büro für Senioren und Pflegestützpunkt)
- Ausgleichsamt

Ehemaliges Kreispflegeheim 2
(Kreiskrankenhaus - Nebengebäude)
Krankenhausstr. 11b in 64823 Groß-Umstadt
- Verkehrsabteilung
- Zuwanderung und Rückflüge
- Volkshochschule, Zentrum Lebensbegleitendes Lernen

Am bisherigen Standort 3
Albinistraße 23 in 64807 Dieburg
- Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung
- Kultur, Kommunalaufsicht
- Büro für Senioren und Pflegestützpunkt

Neu am Standort Darmstadt-Kranichstein
Jägertorstraße 207 in 64289 Darmstadt
- Ordnungs- und Gewerberecht

Dieburg
Groß-Umstadt
Richtung Babenhausen
Richtung Darmstadt
Richtung Seeheim
Richtung Richen

Alles wird neu. Für Sie. Wir kommen wieder!

Ab *Mitte März 2013* modernisieren wir das Kreishaus in Dieburg

Die Bauzeit beträgt voraussichtlich etwa zwei Jahre.

Die im Kreishaus Dieburg untergebrachten Abteilungen werden zum Großteil in Groß-Umstadt zu finden sein und verteilen sich auf die beiden Standorte *Resopal* (Hans-Böckler-Straße 4, 64823 Groß-Umstadt) und das *ehemalige Kreispflegeheim* (Krankenhausstraße 11b, 64823 Groß-Umstadt).

Die Abteilung Ordnungs- und Gewerberecht wird für die Dauer der Sanierung im *Kreishaus in Darmstadt-Kranichstein* (Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt) untergebracht. Am *Standort in Dieburg* (Albinistraße 23, 64807 Dieburg) verbleiben die Abteilung Kommunalaufsicht sowie der Bereich Kultur.

Region der Zukunft Landkreis Darmstadt-Dieburg

https://zuhause.ladadi.de/sanierung/

Damit Sie uns weiterhin gut *finden*

Voraussichtlich ab Mitte März 2013 modernisieren wir das Kreishaus in Dieburg. Wir sind natürlich weiterhin für Sie da – in Groß-Umstadt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

We are still easy to *find*

Modernisation of the district offices in Dieburg will presumably start in mid-March 2013. We will then be available for you in Groß-Umstadt.

For more information please see the reverse.

Bizi bundan sonra da iyi *bulmanız* için

Muhtemelen 2013 Mart ayı ortasından itibaren Dieburg'da Kreishaus'u (İlçe Kaymakamlık Binası) modernleştiriyoruz. Tabii ki yine de hizmetinizdeyiz – Groß-Umstadt'da.

Daha fazla bilgiyi sayfanın arkasında bulabilirsiniz.

https://zuhause.ladadi.de/sanierung-landratsamt-dieburg

So erreichen Sie uns

06151/881-0

Weiterhin per E-Mail unter service@ladadi.de

Oder scannen Sie den QR-Code für mehr Informationen

Ab *Mitte März 2013* modernisieren wir das Kreishaus in Dieburg.

Folgende Ämter finden Sie bei *Resopal* in Groß-Umstadt in der Hans-Böckler-Straße 4

- Ausländerbehörde
- Sozialamt, Allgemeine soziale Angelegenheiten (ohne Büro für Senioren und Pflegestützpunkt)
- Ausgleichsamt

- Office for Foreign Residents
- Social Welfare Office, Office for General Social Affairs (excluding Senior Citizens' Office and Care Support Centre)
- Restitution Office

- Yabancılar Dairesi
- Sosyal Daire, Genel sosyal işler (Yaşlılar ve bakım destek bürosu hariç)
- Denkleştirme dairesi

Resopal

Alles wird neu. Für Sie. Wir kommen wieder!

Region der Zukunft Landkreis Darmstadt-Dieburg

https://zuhause.ladadi.de/sanierung-landratsamt-dieburg/

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

www.ladadi.de

Kommunikation

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Zeitplanung

- April 2013
  - Baustelleneinrichtung
  - Beginn der Schadstoffsanierung
- Sommer 2013
  - Abriss und Entkernung
  - Rohbau Bauteil B
- „Weihnachten“ 2013
  - Hülle wieder dicht
- dann
  - Beginn Innenausbau

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Vorläufige Kostenberechnung

		Bauteil A	Bauteil B/C/D	Bauteil E	Aussen-anlagen	Quersumme
KG100	Grundstück	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
KG200	Herrichten und Erschliessen	0 €	24.990 €	0 €	0 €	24.990 €
KG300	Bauwerk – Baukonstruktion	1.116.666 €	6.056.848 €	0 €	0 €	7.173.514 €
KG 400	Bauwerk – Technische Anlagen	757.426 €	2.815.542 €	36.500 €	3.808 €	3.613.276 €
KG500	Aussenanlagen	0 €	0 €	0 €	284.868 €	284.868 €
KG600	Ausstattung und Kunstwerke (Leitsystem)	5.583 €	30.284 €	0 €	0 €	35.868 €
Summe nach Kostenberechnung (brutto)		**1.879.675 €**	**8.927.664 €**	**36.500 €**	**288.676 €**	**11.132.515 €**
Kosten/qm BGF		847 €	1.552 €			
KG700	Bauneben-kosten					2.776.881 €
Summe incl. Baunebenkosten						**13.909.396 €**

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Vorgehen

Haben Sie Fragen?

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Stadt Dieburg

Markt 4, 64807 Dieburg
Tel.: 06071/2002-0, Fax: 06071/2002-100

Dieburg, den 02.05.2013

N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung
Sitzungsnummer	XVII-010/BS
Datum	Montag, den 29.04.2013
Sitzungsbeginn	19:32 Uhr
Sitzungsende	20:57 Uhr
Ort	Stadtverordnetensaal

Anwesend:

Mitglieder

Friedrich Jakob	CDU	
Marc Hiltrop	CDU	
Hugo Martin	CDU	
Gertrud Meyer-Sauerwein	SPD	
Konrad Kurbel	SPD	
Andreas Will	Grüne	Vorsitzender
Valentin Schneider	CDU	Vertretung für Godehard Hagn
Christian Stöveken	Grüne	stellvertretender Ausschussvorsitzender
Heribert Sürder	UWD	Vertretung für Sylvia Sürder

Magistrat

Dr. Werner Thomas		Bürgermeister
Wolfgang Schupp	CDU	Erster Stadtrat
Wolfram Steffens	Grüne	
Karl-Heinz Krimm	CDU	
Mechthild Pfeil	CDU	
Roland Resch	SPD	
Wolfgang Hönche	FDP	

Stadtverordnete

Dr. Albrecht Achilles	FDP	
Renée Exner	CDU	
Herbert Nebel	Grüne	

Verwaltung

Bernd Beilstein		Schriftführer
Theo Beilstein		
Thilo Brechtel		
Michael Dingeldey		

Wolfgang Dörr		

weitere Teilnehmer

Ira Frank		Da-Di-Werk
Daniela Jaedicke		Seniorenbeirat
Schellhaas Klaus Peter		Landrat
Lieselotte Kremer		Seniorenbeirat
Rainer Leiß		Da-Di-Werk
Dipl.-Ing. Reiner Müller		Planungsbüro

Entschuldigt:

Mitglieder

Godehard Hagn	CDU	Vertretung durch Valentin Schneider
Sylvia Sürder	UWD	Vertretung durch Heribert Sürder

Stadtverordnete

Wilhelm Reuscher	FDP	
Dr. Harald Schöning	CDU	

Vorsitzender Andreas Will begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 19:32 Uhr die Sitzung.

Tagesordnung:

TOP 1 Dauerhafter Verschwenk Albinistrasse im Zuge der Sanierungsarbeiten "Landratsamt" des Landkreises Darmstadt/Dieburg
Vorlage: 2013/XVII-1090

TOP 1.1 Verschwenk Albinistraße
Umbaumaßnahmen Landratsamt
Vorlage: 2013/XVII-1149

TOP 2 Minnefelder Seestraße - Sozialer Wohnungsbau
Vorlage: 2012/XVII-0872/2

TOP 2.1 Neubau eines städtischen Wohnhauses - Standort
Vorlage: 2013/XVII-1044/1

TOP 3 Verschiedenes

Mitteilung BGM

Herr Dr. Thomas berichtet von der Submission/Interessenbekundung beim Landkreis bzgl. des Breitbandausbaus.

Insgesamt haben 9 Firmen ein Angebot abgegeben, darunter auch die Telekom, die für 7 Kommunen, darunter auch Dieburg, den kostenlosen Breitbandausbau angeboten hat. Der Ausbau durch die Telekom, soll bis 2016 erfolgen. Die Finanzierung wird komplett durch die Telekom getragen, so dass der Stadt Dieburg keinerlei Kosten entstehen. Dieburg bleibt aber zunächst Mitglied im Zweckverband für den Breitbandausbau, bis die Telekom eine rechtsverbindliche Erklärung abgeben hat. Ein Ausstieg aus dem Zweckverband ist jederzeit möglich. Der Landrat Klaus Peter Schellhaas ergänzt Herrn Dr. Thomas und teilt den Mitgliedern des Ausschusses den aktuellen Stand des Verfahrens mit.

Protokoll:

TOP 1 Dauerhafter Verschwenk Albinistrasse im Zuge der Sanierungsarbeiten "Landratsamt" des Landkreises Darmstadt/Dieburg
Vorlage: 2013/XVII-1090

Landrat Klaus Peter Schellhaas erläutert das Vorhaben „neuer Verschwenk Albinistraße“.

Der Verschwenk ist notwendig, um für die Sanierung des Landratsamtes Baumaterial zu lagern. Bei den Planungen ist die Idee gekommen den neuen Verschwenk nicht nur als Baustraße zu errichten und nach den Sanierungsarbeiten wieder abzureißen, sondern dauerhaft auszubauen. Damit lässt sich ein attraktiver Vorplatz vor dem Landratsamt schaffen, der für den Verkehr gesperrt bleiben soll. Eine erste Planung des neuen dauerhaften Verschwenks liegt den Ausschussmitgliedern bereits vor. Was die Kosten für den neuen dauerhaften Verschwenk angeht, würde sich der Landkreis bereit erklären, die Kosten mit der Stadt jeweils zu 50% zu teilen. Eine höhere Beteiligung des Landkreises ist nicht möglich.

Insgesamt liegen die geschätzten Kosten für den neuen dauerhaften Verschwenk bei ca. 280.000,00 € inkl. Planungskosten. Darin enthalten ist auch der Teilabschnitt zwischen dem neuen Verschwenk und der Schloßgasse.

Herr Dr. Thomas weist nochmal darauf hin, dass wenn man sich für den neuen dauerhaften Verschwenk entscheidet, man sich auch dafür entscheiden sollte, die restliche Albinistraße zwischen dem neuen Verschwenk und der Darmstädter Straße zu sanieren. Der Endausbau des Verschwenks und die Sanierung der restlichen Albinistraße könnten ohnehin erst nach Fertigstellung des Landratsamtes (voraussichtlich 2015) erfolgen.

Herr Dr. Achilles möchte wissen, ob durch den neuen Verschwenk auch noch Gelenkbusse fahren können. Diese Frage wird direkt durch Herrn Dr. Thomas beantwortet. Mit der Entscheidung, dass an der Ecke Albinistraße und Darmstädter Straße kein Kreisverkehrsplatz gebaut wurde, ist die Albinistraße nicht mehr für den Linienverkehr vorgesehen, so dass dort keine Gelenkbusse fahren müssen. Der Verschwenk wird so geplant, dass normale Reisebusse weiterhin den Parkplatz „Auf der Leer“ auch über die Albinistraße anfahren können.

Herr Will fragt nach der Gestaltung des neuen Landratsamtvorplatzes. Der Landrat teilt mit, dass die Gestaltung des Vorplatzes komplett vom Landkreis übernommen wird.

Herr Jakob möchte wissen, bis wann die Baustraße vom Landkreis benötigt wird. Laut Frau Frank (Da-Di-Werk) wird die Baustraße bereits in 2-3 Monaten benötigt.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird die Frage nach Querungshilfen für Fußgänger gestellt. Herr Müller erklärt, dass Querungshilfen vorgesehen sind, diese sind in den Plänen aber noch nicht vollständig dargestellt. Es wird allerdings keine Mittelinseln geben. In diesem Zusammenhang weißt Herr Exner darauf hin, dass er die bereits dargestellte Querungshilfe für sehr gefährlich hält, da sie direkt hinter der Kurve liegt. Eine Verschiebung hätte den Vorteil, dass man den östlichen Teich ebenfalls aufwerten könnte, um so ein einheitliches Bild zu erhalten. Diese Grünfläche gehört ebenfalls dem Landkreis. Der Landrat sicherte zu, den östlichen Teich im Zuge der Baumaßnahmen ebenfalls aufzuwerten, unter Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Belange.

Frau Meyer-Sauerwein möchte wissen, ob mit dem neuen Verschwenk auch mit Nachteilen zu rechnen ist. Herr Schellhaas erklärt, dass keine Nachteile ersichtlich sind, im Gegenteil, durch den Verschwenk wird der Verkehr verlangsamt, was allgemein zur Verkehrsberuhigung beiträgt.

Herr Nebel stellt den Antrag über den Sachverhalt abzustimmen. Zusätzlich soll ein Höchstbetrag der Gesamtkosten von max. 300.000,00 € (brutto) festgelegt werden.

Der Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Verschwenk Albinistrasse als Baustrasse in eine dauerhafte Lösung zu überführen.

Die Stadt beteiligt sich mit 50% an den Gesamtkosten, max. jedoch 150.000,00 € (brutto).

Der TOP wird einstimmig beschlossen.

TOP 1.1 Verschwenk Albinistraße Umbaumaßnahmen Landratsamt Vorlage: 2013/XVII-1149

Herr Will lässt ohne weitere Aussprache über den TOP abstimmen.

Der Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, dass die Variante 2, Herstellung des Verschwenks der Albinistraße als Baustraße und anschließender Endausbau, auf Grundlage der bereits vorgestellten Planung des Ingenieurbüros Müller, Babenhausen, umgesetzt werden soll.

Weiter soll ein Konzept für die Gestaltung der Albinistraße ausgearbeitet werden. Insbesondere soll bei den Planungen das Haus „Priska“ berücksichtigt werden und entsprechende Querungshilfen, sowie die Belange älterer Menschen eingeplant werden.

Entsprechende Geldmittel sind für das Haushaltsjahr 2014 einzuplanen.

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Dieburg soll hierüber in Kenntnis gesetzt werden und aufgefordert werden, dies in seinem Wirtschaftsplan zu berücksichtigen.

Der TOP wird einstimmig beschlossen.

TOP 2 Minnefelder Seestraße - Sozialer Wohnungsbau Vorlage: 2012/XVII-0872/2

Die Mitglieder des Ausschusses einigen sich dahingehend, dass der TOP 2 und 2.1 gemeinsam behandelt werden.

Herr Hiltrop verlässt für diesen TOP den Saal.

Herr Kloft von den Steinweg Architekten stellt den neuen Planentwurf vor.

In dem neuen Planentwurf sind alle Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen. Dem Platzmangel auf dem Grundstück ist es geschuldet, dass nur noch 5 Wohneinheiten geplant werden können (2 im EG und 3 im OG). Die Wohneinheiten im EG sind rollstuhlgerecht und barrierefrei. Die Wohneinheiten im OG sind auf Grund der Treppe lediglich barrierefrei.

Frau Meyer-Sauerwein wundert sich, dass nur eine Wohneinheit mit einem Kinderzimmer ausgestattet ist. Herr Kloft erläutert, dass dies ebenfalls dem Platzmangel auf dem Grundstück geschuldet ist. Laut Herrn Brechtel besteht kein Bedarf an Wohneinheiten für Familien, gesucht werden Wohneinheiten für Alleinstehende oder max. 2 Personen. Größer dürften die Wohneinheiten auch nicht geplant werden, da die Stadt sonst keine Fördergelder erhält und später die Mieten von der Wohngeldstelle nicht übernommen werden.

Herr Exner findet, dass der Fahrradabstellraum sehr großzügig geplant ist. Herr Kloft erklärt, dass der Fahrradabstellraum nicht nur für Fahrräder dienen soll, sondern auch für Kinderwagen oder Spielgeräte genutzt werden kann.

Herr Kurbel hält den Standort Max-Planck-Straße für die bessere Lösung. Die Mitglieder des Ausschusses sehen bei beiden Standorten Vor- und Nachteile. Herr Nebel ist der Meinung, dass der Standort Max-Planck-Straße auch noch zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden kann und erst mal der Standort Minnefelder Seestraße ausgebaut werden sollte.

Herr Dr. Thomas weist darauf hin, dass das Grundstück in der Minnefelder Seestraße mit dem sozialen Wohnungsbau sinnvoll genutzt werden kann. Auch ist er der Meinung, dass mit lediglich 5 Wohneinheiten die Gefahr relativ gering ist, dass dort ein sozialer Brennpunkt entsteht.

Frau Meyer-Sauerwein spricht die geplante Außentreppe an. Für sie wirken die Außenzugänge sehr befremdlich. Herr Kloft erklärt die Hintergründe. Mit den Außentreppen kann auf ein Treppenhaus verzichtet werden, dies spart Platz und Kosten. Außerdem besteht in Treppenhäusern immer die Gefahr, dass diese mit Brandlasten zugestellt werden, dieses Problem stellt sich mit den Außentreppen nicht.

Herr Martin stellt den Antrag über den TOP abzustimmen.

Herr Kurbel ist der Meinung, dass bei der Anzahl der Bewerbungen für eine Sozialwohnung, 5 Wohneinheiten zu wenig sind. Die SPD favorisiert weiterhin den Standort Max-Planck-Straße.

Da sich lediglich die SPD-Fraktion für den Standort Max-Planck-Straße ausgesprochen hat, lässt Herr Will über den Standort Minnefelder Seestraße abstimmen.

Der Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Standort in der Minnefelder Seestraße beizubehalten. Der soziale Wohnungsbau sollte gemäß den vorliegenden Plänen der Steinweg Architekten ausgeführt werden. Lediglich die Außentreppen sind schöner zu gestalten.

Abstimmung:

Ja	**7**
Enthaltungen	**2**

Der TOP wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 2.1 Neubau eines städtischen Wohnhauses - Standort Vorlage: 2013/XVII-1044/1

Herr Kloft stellt kurz die Planungen für den sozialen Wohnungsbau in der Max-Planck-Straße vor.

Eine Abstimmung über den TOP erübrigt sich (siehe TOP 2).

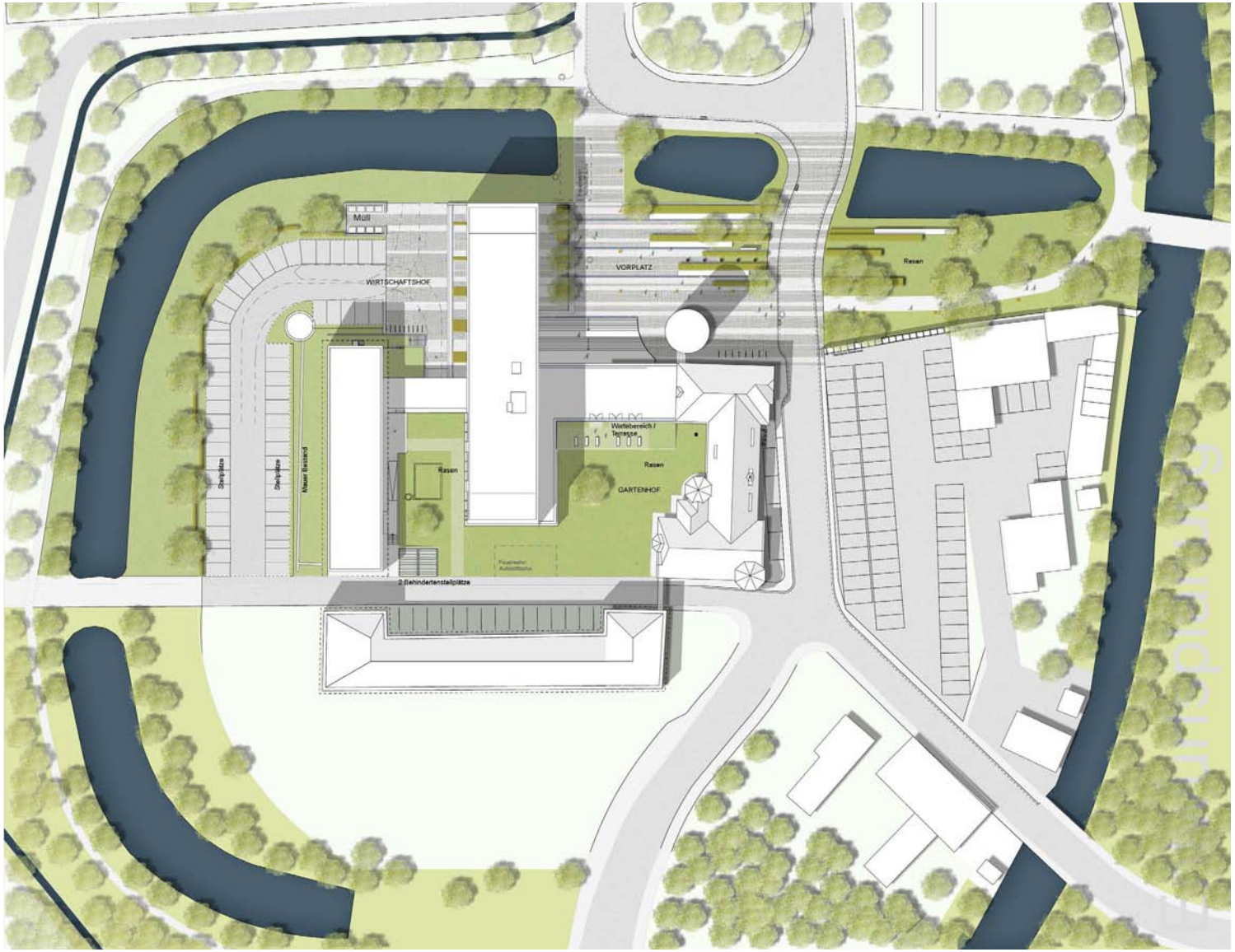
TOP 3 Verschiedenes

Will

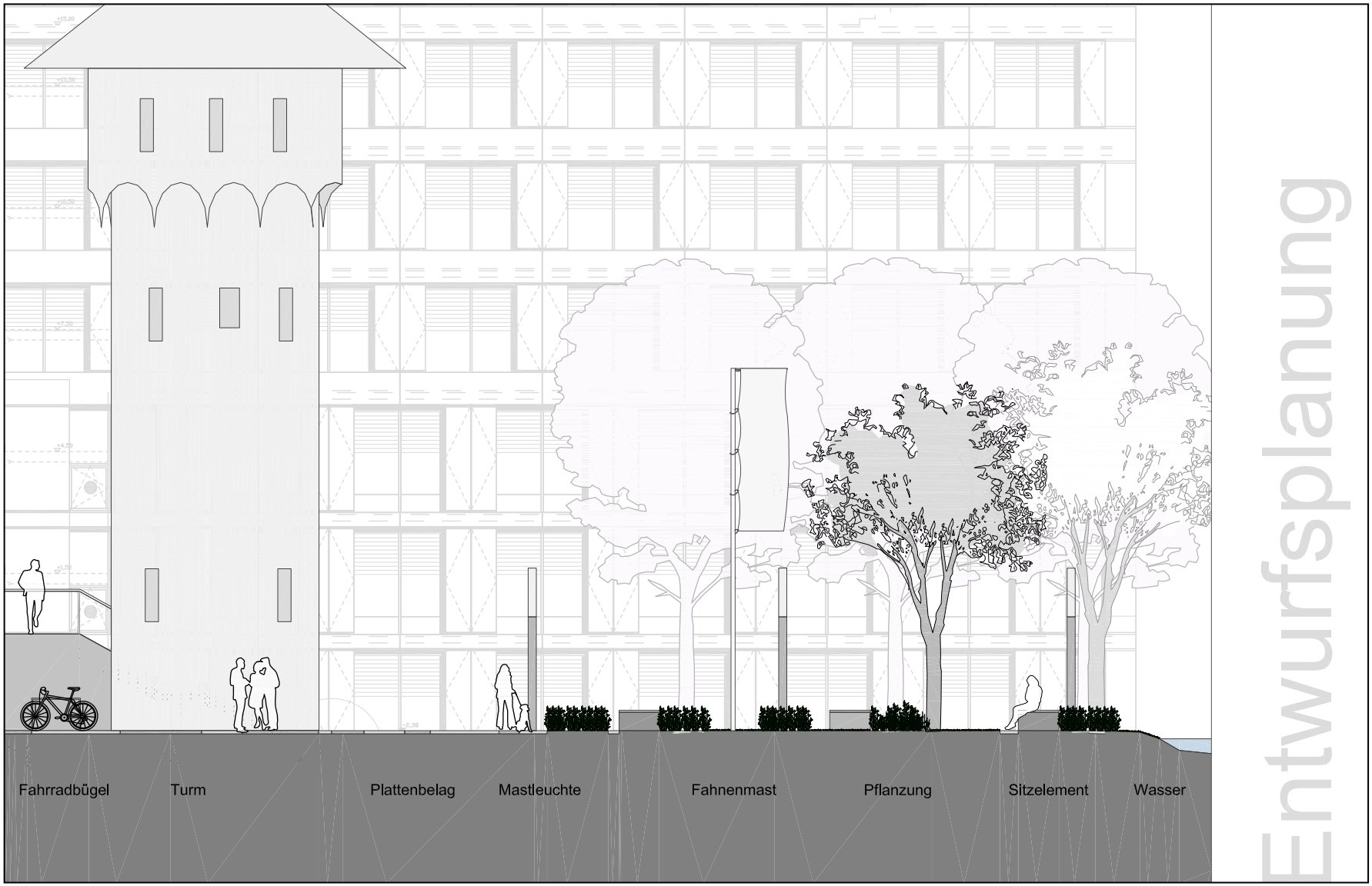
Herr Will fragt nach dem Sachstand Quartiersplanung. Herr Dingeldey erklärt, dass die Planungsbüros erst beauftragt werden können, wenn der Haushalt 2013 genehmigt ist. Er rechnet damit, dass erste Planungen ggf. im September vorgestellt werden können.

Vorsitzender Andreas Will schließt um 20:57 Uhr die Sitzung.

Andreas Will	Bernd Beilstein
Vorsitzender	Schriftführer


Müll
WIRTSCHAFTSHOF
VORPLATZ
Rasen
Rasen
Wartebereich / Terrasse
Rasen
GARTENHOF
Rasen
2 Behindertenstellplätze

Schnitt A-A´


Fahrradbügel
Turm
Plattenbelag
Mastleuchte
Fahnenmast
Pflanzung
Sitzelement
Wasser
Entwurfsplanung

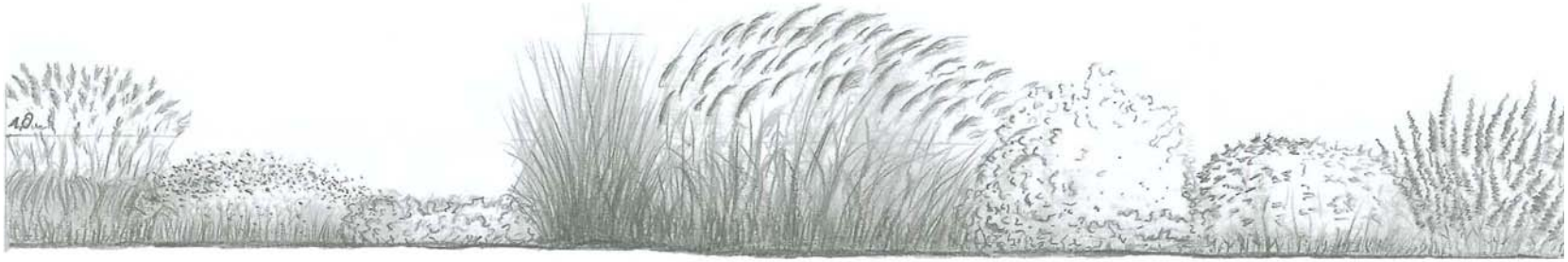
Schnitt B-B´

Plattenbelag
Plattenbelag
Mastleuchte
Pflanzung
Sitzelement
Fahnenmasten
Skulptur
Fahrbahn
Pflanzung
Sitzelement
Entwurfsplanung

Analogie Vorplatz

PFLANZSTREIFEN VORPLATZ

SKIZZE ABFOLGE PFLANZUNG



fläche an 2 Seiten gerahmt und wird Teil der Platzflä
che. Die um die Wasserfläche nach und nach entstan

ße nach Osten, wachsen die Platzfläche und die Grün
flächen zusammen und bilden einen gemeinsamen Ort.

mente gem. Bodenbelag mit Sitzauflagen vor.

Der Platz erhält eine zusätzliche Baumpflanzung,